

nachchristlichen Jahrhundert wird die Idee eines zur Apokalypse wiederkehrenden Nero sowohl in der jüdischen (Sibyllinische Orakel) als auch in der christlichen (Offenbarung des Johannes, Himmelfahrt des Jesaja) Tradition fassbar. Eine der Schriften, die die Wahrnehmung der apokalyptischen Bedeutung eines *Nero redivivus* beeinflusste, war der Bibelkommentar des Ambrosiaster, eines anonymen Autors aus der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts⁵⁷. Darüber hinaus wird Nero als derjenige römische Kaiser wahrgenommen, der die Apostel Petrus und Paulus hatte hinrichten lassen, nachdem diese im geistlich/magischen Wettkampf gegen seinen Magier Simon die Oberhand behalten hatten⁵⁸. Die frühen christlichen Historiographen erinnern Nero vor allem als ersten Christenverfolger und übernehmen darüber hinaus eine Reihe der vor allem bei Sueton zu findenden Gerüchte, z. B. dasjenige, in dem er den Bauch seiner Mutter Agrippina nach deren Tod hatte aufschneiden lassen, um zu sehen, woher er gekommen sei, oder jenes, in dem er selbst mit einem Frosch schwanger gegangen sein soll⁵⁹. Diese anekdotenhaften Geschichten werden auch von späteren Historiographen und Schriftstellern immer wieder erzählt und ausgeschmückt, dienen aber vor allem dazu, das zweite essentielle Element des mittelalterlichen Nero-Bildes zu illustrieren, das des paradigmatischen Tyrannen⁶⁰. Doch auch die Vorstellung von Nero als Antichrist

rant in the Medieval French Tradition, in: *Florilegium* 24 (2007) S. 21–36; William B. GWYN, Cruel Nero. The Concept of the Tyrant and the Image of Nero in Western Political Thought, in: *History of Political Thought* 12 (1991) S. 421–455; Shushma MALIK, Ultimate Corruption Manifest. Nero as the Antichrist in Late Antiquity, in: *Corruption and Integrity in Ancient Greece and Rome*, hg. von Philip BOSMAN (*Acta Classica*, Supplementum 4, 2012) S. 169–186; Waltraud JAKOB-SONNABEND, Untersuchungen zum Nero-Bild der Spätantike (*Alturtumswissenschaftliche Texte und Studien* 18, 1990); Robert KONRAD, Kaiser Nero in der Vorstellung des Mittelalters, in: *Festiva Lanx. Studien zum mittelalterlichen Geistesleben* (Festschrift Johannes Spörl), hg. von Karl SCHNITH (1966) S. 1–15.

57) Ambrosiaster, *Ad Thesalonicensenses secunda* 2, 7, in: *Ambrosiastri qui dicitur commentarius in epistulas Paulinas*, 3 Bde., hg. von Heinrich J. VOGELS (1966–1969), hier 3 (1969) S. 240.

58) *Passio Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli*, in: *Acta Apostolorum Apocrypha*, hg. von Richard A. LIPSIVS (1891) S. 119–177.

59) Vgl. z. B. Paulus Orosius, *Historia Adversus Paganos*, hg. und übers. von Adolf LIPPOLD (1986), VII, 7 S. 152–154; Lactantius, *De Mortibus Persecutorum*, hg. von Siegmar DÖPP u. a., übers. von Alfons STÄDELE (2003), II S. 92–97; Eusebius von Caesarea, *Kirchengeschichte*, hg. von Heinrich KRAFT, übers. von Philipp HAEUSER (1981), II, 25, 1–8 S. 145 f.

60) Vgl. z. B. Gottfried v. Viterbo, *Speculum Regum*, in: [Historici Germaniae saec. XII. 2] (MGH SS 22, 1872) S. 21–93, hier S. 72; *Kaiserchronik eines Regens-*